

Bericht	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 104 - Straßen und Verkehr
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Frank Obstfeld 563 5377 563 4725 frank.obstfeld@stadt.wuppertal.de
	Datum:	30.07.2009
	Drucks.-Nr.:	VO/0552/09 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
19.08.2009	Bezirksvertretung Elberfeld	Entgegennahme o. B.
Verkehrssituation Wolkenburg		

Grund der Vorlage

Bürgerantrag und Prüfauftrag der Bezirksvertretung Elberfeld

Beschlussvorschlag

Die Bezirksvertretung nimmt den Bericht entgegen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Bronold

Begründung

Die Bezirksvertretung Elberfeld hat in ihrer Sitzung vom 13.08.08 hinsichtlich einer von hier auf einen Bürgerantrag vorgelegten Berichtsvorlage (VO/0577/08) die Durchführung einer Geschwindigkeitsmessung in der Wolkenburg angeregt und auf dieser Grundlage um Prüfung gebeten, ob in der Straße in ihrer gesamten Länge Tempo 30 eingerichtet werden kann.

Aufgrund des Prüfauftrages hat das hiesige Team Park- und Messtechnik (104.35) im September 2008 mit der Durchführung verdeckt automatisierter Geschwindigkeitsmessungen begonnen. Diese mussten nach mehreren Wochen abgebrochen werden, weil die Messgeräte vor Ort wiederholt verdreht und beschädigt wurden. Hinzu kam, dass auch die neben der Straße verlaufende Bahnstrecke die Messtechnik der Geräte beeinflusst hat und so im Ergebnis keinerlei verwertbare Ergebnisse erzielt werden konnten.

Um dennoch Aufschluss über das tatsächliche Geschwindigkeitsverhalten erhalten zu können blieb nur die Möglichkeit manueller Messungen.

Abgesehen davon, dass diese Messmethode gegenüber einer automatisierten Langzeitmessung mit einem höheren Personal- und Zeitaufwand verbunden ist, müssen zahlreiche Voraussetzungen berücksichtigt werden, um ein repräsentatives Ergebnis zu erhalten (z.B. Witterungsverhältnisse; Ferienzeiten mit geringerem Verkehrsaufkommen; Messungen analog zu Verkehrszählungen möglichst nur an bestimmten Werktagen und zu den jeweiligen Spitzenstunden etc.).

Die manuellen Messungen konnten Anfang Juni erfolgreich durchgeführt werden. Hierbei wurden im Tempo 50-Bereich der Straße über 1.000 Fahrzeuge einzeln erfasst.

Zusammenfassend haben die Messungen folgende Ergebnisse gezeigt:

1. Die gefahrenen **Geschwindigkeiten** bewegen sich insgesamt nur zu einem sehr geringen Anteil im repressiven Bereich, d.h. über 59 km/h. Während der morgendlichen Spitzenstunde fuhr von insgesamt 435 gemessenen Fahrzeugen beider Fahrtrichtungen nur ein Fahrzeug mit 60 km/h (entspr. 0,2 %). Während der abendlichen Spitzenstunde fiel der Anteil im repressiven Bereich mit 9 von 574 Fahrzeugen (entspr. 1,6 %) ebenfalls sehr gering aus. Ein Großteil der Fahrzeuge (ca. 2/3) bewegt sich im Geschwindigkeitsbereich zwischen 40 - 49 km/h.

Die nun durchgeführte Messung bestätigt erneut die Vermutung, dass schon der geringe Straßenquerschnitt keine wesentlich überhöhten Geschwindigkeiten zulässt. Im Begegnungsverkehr mit größeren Fahrzeugen (LKW, Busse) findet zumeist eine weitere deutliche Reduzierung der gefahrenen Geschwindigkeiten statt.

Das aktuelle Ergebnis deckt sich damit im wesentlichen mit dem einer im Jahr 1998 durchgeführten Verkehrsmessung.

2. Die **Verkehrsbelastung** ist mit morgendlich 435 Kfz/h bzw. abendlich 574 Kfz/h als noch verhältnismäßig gering zu bezeichnen. Die Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06) gehen bei vergleichbaren Straßen von einer Verkehrsstärke zwischen 400 und 800 Kfz/h aus.

Das Ergebnis entspricht ebenfalls größtenteils der vor 10 Jahren durchgeführten Messung. Wie bereits damals war auch bei der aktuellen Messung das geringe Fußgängeraufkommen auffällig.

Da der Kraftfahrzeugverkehr aufgrund des überwiegend ampelgeregelten Zuflusses weitgehend gebündelt auftritt, verbleiben für Fußgänger im gesamten Straßenverlauf regelmäßig ausreichende Zeitfenster zur Straßenquerung.

Auf Grundlage der vorgenannten Ergebnisse wurde die Verkehrssituation am 17.07.09 auch erneut durch das Team "Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit" beraten, dem neben verschiedenen Dienststellen der Verwaltung auch Vertreter der Kreispolizeibehörde und der Wuppertaler Stadtwerke AG (WSW) angehören.

Nach Aussage der Polizei ist die Unfallsituation in der Straße völlig unauffällig; eine Notwendigkeit für weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen wird von dort nicht gesehen.

Die WSW lehnen eine Ausweitung der Geschwindigkeitsbeschränkung ebenfalls ab.

Die Wolkenburg zählt in der Straßenhierarchie zum Grundnetz der Verkehrsstraßen (Typ II).

Neben ihrer ortsteilverbindenden Bedeutung verfügt die Straße über eine wichtige Linienbustrasse. Nach den Grundzügen der StVO soll auf Straßen dieses sogenannten Vorbehaltnetzes grundsätzlich Tempo 50 gelten.

Eine Erweiterung der bereits vorhandenen Tempo 30-Streckenregelung im Kurvenbereich Wolkenburg / Ronsdorfer Straße auf den gesamten Straßenverlauf der Wolkenburg würde eine Verlängerung um ca. 430 m auf insgesamt mehr als 600 m bedeuten. Abgesehen von der Tatsache, dass aufgrund einer solchen Streckenlänge wohl nur mit einer geringen Akzeptanz und damit Beachtung der Kraftfahrer zu rechnen wäre, hätte dies eine maßgebliche Reduzierung der Leistungsfähigkeit zur Folge.

Im Rahmen des Umbaus Döppersberg wird die Straße Wolkenburg als wichtige Umleitungsstrecke benötigt. Alternativen für die Abwicklung der Verkehre bestehen nicht. Während der Bauzeit wird eine Mehrbelastung vieler umliegender Straßen unvermeidbar. Auch vor diesem Hintergrund wären Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Straße Wolkenburg wohl kaum zu vertreten.

Zusammenfassend sieht die Verwaltung auch unter Berücksichtigung der aktuellen Verkehrsmessung keinen Grund der eine weitere Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h rechtfertigen könnte.

Kosten und Finanzierung

-

Zeitplan

-

Anlagen

Anlage 01 - Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen